



FERNWASSER
ELBAUE-OSTHARZ

JAHRES- BERICHT 2023



Kein Tag
ohne **Wasser**

*Die Fernwasser-
versorgung Elbaue-Ostharz – FEO
– ist einer der großen deutschen Wasser-
versorger. Als Vorversorger beliefert FEO lokale
Wasserversorger und industrielle Gewerbetunden
in **Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen** mit Trink-
wasser. In einer Region von rund 9.000 Quadratkilometern
erhalten **circa 2,5 Millionen Menschen täglich dieses Fern-
wasser**. Pro Jahr stellt das Unternehmen mehr als 80 Millio-
nen Kubikmeter Trinkwasser bereit. In den Wasserwerken
können bis zu 340.000 Kubikmeter Trinkwasser am Tag
aufbereitet werden, die über unser etwa 800 Kilometer
langes Leitungsnetz im mitteldeutschen Raum verteilt
werden. An sechs Unternehmensstandorten sor-
gen 235 Mitarbeitende für eine sichere und
qualitativ hochwertige Wasser-
versorgung.*

INHALT

3	Kurzinfo zum Unternehmen
5	Kennzahlen im Überblick
6	Editorial
9	Aufsichtsrat der FEO
10	Bericht des Aufsichtsrates

	Qualität sichern	12
Neue Verordnungen fordern neue Prozesse		13
	Jahresmittelwerte 2023	15
	Die Trinkwasserqualität im FEO-Netz	19
Probenahmestellen und Abnahmemengen		20
	Hoher Eisengehalt im Rohwasser	23
	Zahlen und Fakten	25
	Sicherheit & Nachhaltigkeit	26
	Steigende Bedarfe flexibel erfüllen	27
	Risikomanagement in turbulenten Zeiten	30
Trinkwasserproduktion und Lärmbelastung		32
	Zahlen und Fakten	33
	Personal & Digitalisierung	34
	Quo Vadis Personalplaner?	35

38	Jahresabschluss
39	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Bilanz
42	Impressum

KENNZAHLEN

	2023	2022
Bilanz	TEUR	TEUR
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	234	208
Sachanlagen	170.817	165.940
Beteiligungen	1.163	0
Passiva		
Eigenkapital	131.564	131.786
Fremdkapital bei Kreditinstituten	40.737	33.555
Bilanzsumme	188.135	178.371
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	49.667	47.393
Aktivierte Eigenleistungen	2.800	3.264
Sonstige betriebliche Erträge	1.302	849
Materialaufwand	19.479	18.671
Personalaufwand	16.286	15.073
Abschreibungen	9.882	9.642
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.733	6.115
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	613	441
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Steuern	81	158
Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	- 222	1.409
Anzahl Personen zum 31.12.		
Beschäftigte insgesamt	232	222
plus Azubis	3	4
Investitionen	TEUR	TEUR
Investitionen in Anlagevermögen	16.535	14.981
Trinkwasserverkauf	m³	m³
Trinkwasserverkauf/Jahr	81.325.824	82.293.222
Durchschnittlicher Verkauf/Tag	222.810	225.461
Wasserwerkskapazitäten	m³/Tag	m³/Tag
	340.000	340.000
Behälterkapazitäten	m³	m³
	221.400	211.950
Fernleitungslänge	km	km
	807	800

INNOVATIONEN UND INVESTITIONEN – WIE FEO DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT MEISTERT

UNSERE DNA UND UNSER ANSPRUCH

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH konnte die sichere Versorgung ihrer Kunden im gesamten Netzgebiet 2023 jederzeit gewährleisten. Das FEO-Credo „Kein Tag ohne Wasser“ umschließt die zuverlässige Bereitstellung des wichtigsten Lebensmittels der Welt sowie ein hohes Maß an Engagement für den Ressourcenschutz. Dazu kommt das Bestreben, als Wasserversorgungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zu einer möglichst nachhaltigen Zukunft Aller im Versorgungsgebiet zu leisten.

FEO fördert Wasser, bereitet es auf und stellt es zur Verfügung. Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH erklärt es aber auch: Sie weist vom Schüler bis zum EU-Abgeordneten Jede und Jeden im Bildungs- und Forschungsnetzwerk auf die Brisanz hin, die die gesellschaftlichen und klimatischen Entwicklungen mit Wasser als Produkt, Verbrauchsgut und Politikum verbindet. Und FEO schützt Wasser, damit es Mensch, Tier und Umwelt auch morgen und in Zukunft garantiert zur Verfügung stehen kann. Dafür identifizieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche mit ihrem Arbeitgeber – jeden einzelnen Tag.

ENTWICKLUNGEN UND NEUE PERSPEKTIVEN

Das Jahr 2023 ging, insgesamt betrachtet, als warm und weitestgehend trocken in die meteorologischen Chroniken ein. Allerdings stellte es sich mit den ab Juli einsetzenden und bis Ende des Jahres andauernden umfangreichen Niederschlägen als ein hinsichtlich des Trinkwassers verbrauchsschwächeres Jahr heraus. Entsprechend wurde weniger Wasser von Kunden abgenommen, als ursprünglich prognostiziert. Die geplanten 81,5 Millionen Kubikmeter Wasserabsatz wurden um 200.000 Kubikmeter unterschritten.

Für die Folgejahre werden branchenintern allerdings sowohl höhere Pro-Kopf-Verbräuche von Privathaushalten als auch ein Mehrbedarf an Wasser für sich neu ansiedelnde beziehungsweise entwickelnde Industriestandorte vorausgesagt. Investitionen in die Netzstruktur sind deshalb auch bei FEO, über die Instandhaltungsmaßnahmen hinausgehend, notwendig und werden in diesem Jahresbericht an anderer Stelle noch genauer vorgestellt.

Diesbezüglich sei vor allem auf geplante Wasserstoffinfrastrukturprojekte hingewiesen, die



Dr. Dirk Brinschwitz (l.) und Jan Wollenberg (r.), Geschäftsführung der FEO

immer mehr an Aufmerksamkeit gewinnen, aber durch begleitende Untersuchungen gestärkt werden müssen. Deshalb hat FEO im Sommer 2023 seine Unterstützung an einer Studie zu einem regionalen Wasserstoff-Verteilnetz in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugesagt, die von der die Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland, dem Wasserstoffnetzwerk HYPOS, der DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH sowie der INFRACON Infrastruktur Service GmbH & Co. KG initiiert und von 54 privatwirtschaftlichen und öffentlichen Partnern in Auftrag gegeben wurde. Neben potenziellen Trassenkorridoren und deren Anbindung an das nationale und europäische Wasserstoffnetz werden darin auch die zukünftigen Bedarfe an grünem Wasserstoff sowie potenzielle Erzeugerquellen in der Region untersucht.

WASSER HÖCHSTER QUALITÄT – AN ALLEN PUNKTEN IM NETZ

Im Jahr 2023 wurde ein wichtiger Teilabschnitt des Fernleitungsnetzes gemeinsam mit der ZWAG Geiselatal fertiggestellt: Entlang der Ortschaften Gleina, Mücheln, Krumpa und Braunsbedra wurde im Saalekreis durch eine

neue 13 Kilometer lange Fernleitung das Versorgungsgebiet des lokalen Zweckverbands an das überregionale System der FEO angeschlossen. In der Folge kommen nun südlich von Halle 16.000 Einwohner in den Genuss weichen Wassers aus dem Harz. Zuvor hatten der hohe Sulfatgehalt wie auch Einträge von Nitrat und erhöhte Messwerte für Uran die weitere Nutzung der lokalen Grundwasservorkommen erschwert. Dank der neuen Leitung fließt nun Wasser aus der Rappbodetalssperre, welches im FEO-Werk in Wienrode aufbereitet wurde, ins Geiselatal und mit ihm eine neue Qualität sowie ein Zugewinn an Versorgungssicherheit für die kommunalen Partner und ihre Kunden.

Apropos: Der Trinkwasserjahresbericht der FEO wies 2023 netzübergreifend eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers für alle Probenahmestationen aus. Gleichzeitig bringen nun die Novellierung der Trinkwasserverordnung sowie die 2023 verabschiedete Trinkwassereinzugsgebieteverordnung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Team „Ressourcenmanagement und Labor“ neue Aufgaben für den künftigen Arbeitsalltag und die Kommunikation mit Branchenpartnern sowie für die Gremienarbeit mit. *Lesen Sie dazu auf Seite 13 weiter.*

ENERGIEEFFIZIENZ, RESILIENZ UND FORSCHUNG

Der Deutschlandtrend zeigt - sehr zur Freude des Gesetzgebers - dass der Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch steigt. Auch die FEO speist ein: Mit 8500 Megawattstunden produzierten die Turbinen im Ostharz-Ableitungssystem und die Photovoltaikanlagen an den Standorten der Elbaue etwa so viel Energie, wie 4150 Personen im Jahresdurchschnitt verbrauchen (Quelle: Destatis). Gleichzeitig fühlt man sich ob der eigenen Verbrauchsbilanz einem möglichst ressourcenschonenden Energieeinsatz und generell energieeffizienten Prozessabläufen verpflichtet. Die Verantwortlichen für Energiemanagement bei FEO haben zudem kürzlich den Impuls aufgenommen, nach und nach für alle Standorte, bei denen dies theoretisch möglich und sinnvoll ist, eine Umrüstung auf Wärmepumpenheizung zu prüfen.

In der Forschung konzentrierte man sich FEO-seitig im Jahr 2023 auf die Schwerpunktthemen, die die ganze Branche und vor allem Partner in ähnlichen Einzugsgebieten beschäftigen: die Optimierung von Aufbereitungs- und Reststoffverwertungsprozessen, die Stoffeinträge aus Land-, Forst- und Abwasserwirtschaft sowie auf die Klimafolgen und den Schutz der natürlichen Ressourcen. Im Spektrum der Wassergewinnung wurden erstmals Untersuchungen zum Brunnenersatz durch Überbohrung aufgenommen. Bei diesen werden die Experten der FEO durch Kollegen des Umweltforschungszentrums Halle (UFZ), des Technologiezentrums Wasser (TWZ), des DVGW, der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Elbeeinzugsgebiet (AWE) sowie weitere Consultants und beratende Ingenieure unterstützt.

CHANCEN ERGREIFEN – RISIKEN REDUZIEREN

Wir sind uns der Unwegbarkeiten bewusst, die die weiterhin unter anderem durch den Ukraine-Krieg angespannte Konjunkturlage mit sich bringen kann. Doch auch das wachsende Risiko, von Cyberkriminalität betroffen zu werden, die hohen Anstrengungen im Bereich des Fachkräfte-Recruitings und gestiegene technische Anforderungen an alle Mitarbeiter, bereits digitalisierte beziehungsweise gerade in der Digitalisierung begriffen Unternehmensprozesse zu etablieren und neue Routinen zu entwickeln, stellen FEO vor weitere Herausforderungen.

Diese zu meistern, das ist nur mit einem starken Team möglich, welches täglich in allen Unternehmensbereichen sein Bestes für Ihr Wasser und für manche sogar über die Grenzen hinweg wirkende Initiative gibt. Wir sind jedem Einzelnen dankbar dafür!

In diesem Sinne bleiben wir mit Ihnen gemeinsam optimistisch und lassen Sie auf den folgenden Seiten an Themen und Projekten unseres vergangenen Jahres teilhaben!



Dr. Dirk Brinschwitz
Technischer
Geschäftsführer



Jan Wollenberg
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Aufsichtsrat am 31. Dezember 2023

**Vertreter entsendungsberechtigter Gesellschafter und
der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sind:**

Matthias Lux

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorsitzender Geschäftsführer
der Stadtwerke Halle GmbH

Heiko Rosenthal

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates

Bürgermeister für Umwelt, Ordnung,
Sport, Stadt Leipzig

Rayk Bergner

Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz

Karsten Schütze

Oberbürgermeister Stadt Markkleeberg

Dr. Ulrich Meyer

Technischer Geschäftsführer,
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH

Egbert Geier

Bürgermeister und Beigeordneter
für Finanzen und Personal, Stadt Halle

René Walther

Geschäftsführer der
Stadtwerke Halle GmbH

Peter Günther

Geschäftsführer der Halleschen
Wasser und Stadtwirtschaft GmbH

Franz-Xaver Kunert

Verbandsgeschäftsführer Zweckverband für
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
Bad Dürrenberg

Bernhard Fuchshuber

Leiter Stabsstelle Stadt Aschersleben

Enrico Schilling

Bürgermeister Stadt Gräfenhainichen

Uwe Störzner

Geschäftsführer MIDEWA
Wasserversorgungsgesellschaft in
Mitteldeutschland mbH

Henrik Simon

Oberbürgermeister Große Kreisstadt Torgau

Armin Schenk

Oberbürgermeister Stadt Bitterfeld-Wolfen

Dr. Alexander Ruhland

Geschäftsführer Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

Mario Gawantka

Arbeitnehmervertretung

Leiter Meisterbereich E-MSR im
Unternehmensbereich Ostharz

Friedhelm Schlicke

Arbeitnehmervertretung

E-Monteur im Unternehmensbereich Elbaue

Cornelia Gründler

Arbeitnehmervertretung

Systemadministratorin PLS

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER SEINE TÄTIGKEITEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Der Aufsichtsrat der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH setzt sich aus 18 Mitgliedern zusammen. Im Rahmen der Überwachung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft fanden im Geschäftsjahr 2023 zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die für Ende November 2023 geplante weitere ordentliche Aufsichtsratssitzung fand aus terminlichen Gründen Anfang Januar 2024 statt. In deren Nachgang wurde ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst. Die Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen erreichte eine Gesamtquote von 78 %.

Auf Basis mündlicher und schriftlicher Berichterstattungen der Geschäftsführung wurde die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens behandelt. Dazu zählen auch Berichte zur Entwicklung des Trinkwasserverkaufes und der damit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse. Wie in den Vorjahren erfolgte die intensive Befassung der Aufwandsentwicklung in den unterschiedlichsten Positionen, um die wirtschaftliche Stabilität und Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens beurteilen zu können. Neben der Sicherstellung der Personalverfügbarkeit und der Verfolgung der aktuellen Tarifentwicklung umfassten die Berichterstattung die Analyse langlaufender Lieferfristen und die inflationären Preisentwicklungen u.a. auf den Märkten für Energie, Bau- und Ausrüstungsleistungen und Chemikalien.

Gleichfalls wurde der Verlauf großer Aufwands- und Investitionsprojekte vorgestellt und deren Umsetzung verfolgt.

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik umfassend unterrichtet worden.

Er hat über die Geschäftsführung Aufsicht geführt. Die Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen.

Zu den diskutierten Schwerpunkten im Rahmen der Aufsichtsratsarbeit im Geschäftsjahr 2023 gehörten:

- der Jahresabschluss des Jahres 2022,
- die Wirtschaftsplanung für 2024 sowie die Mittelfristplanung bis 2028,
- Berichte über laufende Kundenaktivitäten,
- Anfragen zu Liefererweiterungen insbesondere im Rahmen von Gewerbe-/Industriegebieten-entwicklungen,
- die Anpassung der standardisierten Preisgleitung in den Wasserlieferverträgen,
- Informationen über die qualitative und quantitative Rohwasserverfügbarkeit in der Elbaue und dem Ostharz,
- Personalkonzept,
- Ausschreibung des Energiebezugs ab 2026,
- Vorstellung der Revisionstätigkeit,
- Bericht über den Stand der weiteren Vorbereitung zum Neubau des Wasserwerkes Sachau,
- Diskussion zukünftiger zusätzlicher Energieeigenerzeugungspotenziale,
- Bericht über die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft (WWB Wasserwerk Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH) mit der Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH zur Sanierung und Reaktivierung des Wasserwerkes Beesen und der Projektentwicklung im laufenden Jahr, insbesondere Fördermittelakquise,
- die Investitionsschwerpunkte, darunter u.a. die Erneuerung der Kalkanlage WW Wienrode, Erneuerung Brunnen Wasserfassung Torgau-Ost und Mockritz, HB Spiegelsberge, Neuanschluss Geiseltal, Ertüchtigung Fernwasserleitung Klostermansfeld-Helbra, Rohrleitungsersatz Fernleitung Richtung Leipzig,

Umsetzung Standortkonzept und Schlammvorbehandlung WW Mockritz, BKZ VEW Eilenburg, Notstromaggregat Wasserwerk Torgau-Ost,

- Neuanschluss des Zweckverbandes Wasser Abwasser Geiseltal und Fortführung des Projektes zur Errichtung einer Notstromanlage im Wasserwerk Torgau-Ost,
- Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes,
- Diskussion der Refinanzierung von Erweiterungsinvestitionen,
- das Risikomanagement.

Insbesondere erfolgten im Rahmen der Gründung und der Finanzierung der Wasserwerk Beesen Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH eine umfangreiche Diskussion und die Genehmigung einzelner Projektschritte.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 ist von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Rödl & Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Dresden, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt geworden. Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und das Prüfungsergebnis des Jahresabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und der Gesellschafterversammlung

empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen und das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus der Sicht des Aufsichtsrates betreibt die Geschäftsführung die Geschäfte der Gesellschaft mit der erforderlichen Sorgfalt und unter Beachtung aller satzungsgemäßen und relevanten gesetzlichen Regelungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren engagierten Einsatz in den außergewöhnlich herausfordernden Zeiten. Ihr Handeln ist Grundlage des Erfolges des Unternehmens im Jahr 2023. Unser Dank gilt in gleichem Maße der Geschäftsführung. Sie führt das Unternehmen erfolgreich und besonnen durch die aktuellen Herausforderungen. Wir bedanken uns zudem bei den Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten, die die Entwicklung der Fernwasserversorgung konstruktiv begleiten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern Herrn Ulrich Hörning, Stadt Leipzig und Herrn Jan Kunau, FEO Torgau, für ihre Mitarbeit im Gremium und wünscht ihnen alles Gute. Neu begrüßt wurden dafür im Aufsichtsrat Herr Peter Günther, Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH, Herr Dr. Ulrich Meyer, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, und Frau Cornelia Gründler, Arbeitnehmervertreterin FEO.

Torgau, 28.05.2024

Der Aufsichtsrat

Matthias Lux

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Qualität sichern

QUALITÄT SICHERN



NEUE VERORDNUNGEN FORDERN NEUE PROZESSE ZUR TRINKWV KOMMT NUN DIE TRINKWEGV

Über 80 Millionen Kubikmeter Trinkwasser wurden 2023 durch die Fernwasser Elbaue-Ostharz GmbH an deren Kunden verteilt. Das entspricht der Menge der letzten Jahre. Das Trinkwasser war an 365 Tagen ununterbrochen in der vom Gesetzgeber geforderten Qualität verfügbar, was bedeutet, dass die Kriterien, die die Trinkwasserverordnung an einwandfreies Trinkwasser stellt, eingehalten und regelmäßig kontrolliert wurden. Die Trinkwasserverordnung wurde 2023 komplett überarbeitet und gilt in aktueller Form seit dem 24. Juni 2023. Die darin formulierten Anforderungen bilden die Grundlage der Untersuchungen durch die FEO in dem Sinne, dass sie zum Beispiel die zu untersuchenden Parameter, die dazugehörigen Grenzwerte, die Untersuchungsanzahl sowie Berichtspflichten und Risikobewertungen beinhalten. *Mehr zu den gesetzlichen Vorgaben auf Seite 19.*

zudem jeweils im ersten Quartal jedes Jahres eine Trinkwasser-Tagung. Diese ist hauptsächlich für Mitarbeitende der verschiedenen Landes-, Kreis- und kommunalen Behörden konzipiert, welche im täglichen Geschehen beispielsweise als Untere Wasserbehörde, aber auch als Gesundheitsamt mit dem Thema Trinkwasser zu tun haben und ihrerseits auskunftsfähig sein müssen. Im Rahmen der Tagung wird das Jahresresümee offiziell veröffentlicht, werden gesetzliche Neuerungen und ihr Einfluss auf die Arbeit der Wasserversorgungsunternehmen sowie auf die Verbraucher erörtert und von der FEO unterstützte Projekte vorgestellt, die sich mit nachhaltigen Strategien zur Versorgungssicherheit oder auch dem Ressourcenschutz im Einzugsgebiet auseinandersetzen.

TRANSPARENZ SCHAFFT VERTRAUEN

Die jährliche Trinkwasserinformation der FEO steht auch ihren Kunden für die eigene Öffentlichkeitsarbeit jederzeit zur Verfügung. Seit diesem Jahr sind Versorgungsunternehmen dazu verpflichtet, jedem Verbraucher die Informationen zur Qualität des gelieferten Trinkwassers zugänglich zu machen. Die FEO kommt diesem Informationsbedürfnis ihrer Kunden und deren Abnehmer bereits seit mehreren Jahren in Form von annual veröffentlichten Qualitätsberichten von Printbroschüren sowie online abrufbaren Analysedaten nach und veranstaltet

KONTAKT

Möchten Sie an der nächsten Veranstaltung teilnehmen oder haben Sie Fragen zu den Analysedaten auf www.trinkwasser-mitteldeutschland.de? Dann kontaktieren Sie bitte die zuständigen Mitarbeitenden über folgende E-Mail:



kommunikation@feo.de

DIE WASSERHÄRTE AB WASSERWERK

Die Wasserhärte beeinflusst nicht nur die Wirksamkeit von Waschmitteln, sondern auch die Lebensdauer von Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen und Geschirrspülern. Durch die hier bekanntgegebenen Wasserhärten können unter anderem die richtigen Mengen an Waschmittel ermittelt werden und so Kosten gespart und die Umwelt geschont werden.

Härte des Trinkwassers

Wasserwerk Wienrode	4,1 °dH <i>weich</i>
Wasserwerk Torgau-Ost	10,2 °dH <i>mittel</i>
Wasserwerk Mockritz	16,4 °dH <i>hart</i>

Einteilung Härtegrad

Härte in	mmol/l CaCO ₃	°dH
<i>weich</i>	< 1,5	< 8,4
<i>mittel</i>	1,5 ... 2,5	8,4 ... 14
<i>hart</i>	> 2,5	> 14

AUFBEREITUNGSCHEMIKALIEN

Durch den gezielten Einsatz von Aufbereitungschemikalien gewährleistet die FEO, dass das bereitgestellte Trinkwasser den strengen Qualitätsanforderungen entspricht und bedenkenlos getrunken werden kann.

Die eingesetzten Aufbereitungschemikalien sind notwendig, um unerwünschte Stoffe aus dem Roh-

wasser entfernen sowie ein korrosionschemisch stabiles Wasser verteilen zu können.

Geringe Zugabemengen von Desinfektionsmitteln stellen sicher, dass das Trinkwasser ab Werk hygienisch einwandfrei ist. Die Desinfektionsmittelmengen sind so eingestellt, dass sie an der Verbrauchsstelle nicht mehr wahrnehmbar sind.

Zusatzstoffe zur Trinkwasseraufbereitung in g/m³ im Jahr 2023

Aufbereitungschemikalie	Verwendungszweck	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
Calciumoxid	Einstellen des pH-Wertes	13	–	–
Calciumhydroxid	Einstellen des pH-Wertes	–	31	50
Kohlenstoffdioxid	Aufhärtung	10	–	–
Aluminiumsulfat Al₂(SO₄)₃	Flockung	9,3	–	4,8
Anionisches Polyacrylamid	Flockung	0,05*	–	–
Kaliumpermanganat	Oxidation	–	–	1,6
Chlor	Desinfektion	0,45	0,25	0,39
Chlordioxid	Desinfektion	0,20	0,15	–
Pulveraktivkohle	Adsorption	–	–	–

* nur bei Bedarf

JAHRESMITTELWERTE 2023

NACH TRINKWASSERVERORDNUNG

Mikrobiologische Parameter, Teil I – Allgemeine Anforderungen an Trinkwasser

Parameter	Einheit	Grenzwert	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
Escherichia coli (E. coli)	Anzahl/ 100 ml	0	0	0	0
Intestinale Enterokokken	Anzahl/ 100 ml	0	0	0	0

Chemische Parameter, Teil I – Chemische Parameter, deren Konzentration sich im Verteilungsnetz einschließlich der Trinkwasserinstallation i. d. R. nicht mehr erhöht

Parameter	Einheit	Grenzwert	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
Acrylamid	mg/l	0,00010	geforderte Spezifikation eingehalten		
Benzol	mg/l	0,0010	n.n.	n.n.	n.n.
Bor	mg/l	1,0	< 0,05	< 0,05	< 0,05
Bromat	mg/l	0,010	n.n.	n.n.	n.n.
Chrom	mg/l	0,025	< 0,001	< 0,001	< 0,001
Cyanid	mg/l	0,050	n.n.	n.n.	n.n.
1,2-Dichlorethan	mg/l	0,0030	n.n.	n.n.	n.n.
Fluorid	mg/l	1,5	0,05	0,13	0,10
Microcystin-LR	mg/l	0,0010	Messung ab 2025		
Nitrat	mg/l	50	13,7	1,4	2,4
Pestizide	mg/l	0,00010	Grenzwert eingehalten		
Pestizide-gesamt	mg/l	0,00050	0	0	0
Summe PFAS-20	mg/l	0,00010	Messung ab 2025		
Summe PFAS-4	mg/l	0,000020	Messung ab 2025		
Quecksilber	mg/l	0,0010	< 0,00006	n.n.	n.n.
Selen	mg/l	0,010	< 0,001	< 0,001	< 0,001
Tetrachlorethen und Trichlorethen	mg/l	0,010	n.n.	n.n.	n.n.
Uran	mg/l	0,010	n.n.	< 0,00006	< 0,00005

* n.n. = nicht nachweisbar

Chemische Parameter, Teil II - Chemische Parameter, deren Konzentration im Verteilungsnetz einschließlich der Trinkwasserinstallation ansteigen kann

Parameter	Einheit	Grenzwert	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
Antimon	mg/l	0,0050	< 0,0005	n.n.	n.n.
Arsen	mg/l	0,010	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005
Benzo-(a)-pyren	mg/l	0,000010	n.n.	0,000005	0,000006
Bisphenol A	mg/l	0,0025	Messung ab 2024		
Blei	mg/l	0,01	n.n.	< 0,0005	< 0,0005
Cadmium	mg/l	0,0030	< 0,0003	n.n.	n.n.
Chlorat	mg/l	0,070	< 0,025	< 0,025	n.n.
Chlorit	mg/l	0,20	< 0,06	< 0,05	–
Epichlorhydrin	mg/l	0,00010	keine entsprechenden Materialien im Kontakt mit Trinkwasser		
Halogenessig-säuren (HAA-5)	mg/l	0,060	Messung ab 2025		
Kupfer	mg/l	2,0	n.n.	n.n.	n.n.
Nickel	mg/l	0,020	0,0008	0,0010	0,0010
Nitrit	mg/l	0,10	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	mg/l	0,00010	0	0	0
Trihalogenmethane	mg/l	0,050	0,0064	0	0,0009
Vinylchlorid	mg/l	0,00050	keine entsprechenden Materialien im Kontakt mit Trinkwasser		

Indikatorparameter, Teil I – Allgemeine Indikatorparameter

Parameter	Einheit	Grenzwert	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
Aluminium	mg/l	0,200	< 0,024	< 0,021	< 0,020
Ammonium	mg/l	0,50	< 0,060	n.n.	< 0,050
Calcitlösekapazität	mg/l CaCO ₃	5	-0,1	1,4	-2,3
Chlorid	mg/l	250	19	40	47
Clostridium perfringens, einschließlich Sporen	Anzahl/ 100 ml	0	0	0	0
Coliforme Bakterien	Anzahl/ 100 ml	0	0	0	0
Eisen	mg/l	0,200	< 0,011	< 0,034	< 0,030
Elektrische Leitfähigkeit	µS/cm	2790 bei 25 °C	218	516	718
Färbung (SAK 436 nm)	1/m	0,5	< 0,07	< 0,10	< 0,11
Geruch	–	für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung			
Geschmack	–				
Koloniezahl bei 22 °C	Anzahl/ ml	20	0	0	0
Koloniezahl bei 36 °C	Anzahl/ ml	100	0	1	1
Mangan	mg/l	0,050	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Natrium	mg/l	200	9,9	20,4	20,5
Organisch gebundener Kohlenstoff (TOC)	mg/l	ohne anormale Veränderung	2,5	2,7	3,9
Oxidierbarkeit	mg/l O ₂	5,0	entfällt, da TOC gemessen wird		
Sulfat	mg/l	250	25	109	195
Trübung	NTU	1,0	0,10	0,10	< 0,08
Wasserstoffionen-konzentration	–	≥ 6,5 und ≤ 9,5	8,40	7,82	7,70

Aufbereitungsstoffe gemäß § 20 Trinkwasserverordnung nach Abschluss der Aufbereitung (bezüglich Desinfektion)

Parameter	Einheit	Grenzwert / Anforderung	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
freies wirksames Chlor	mg/l	0,3	0,22	< 0,09	0,18
gesamtes wirksames Chlor	mg/l	–	0,31	0,21	0,21
Chlordioxid	mg/l	0,2	< 0,09	0,10	–

Nicht in der Trinkwasserverordnung enthaltene Parameter

Parameter	Einheit	Grenzwert / Anforderung	Wasserwerk Wienrode	Wasserwerk Torgau-Ost	Wasserwerk Mockritz
Gesamthärte	°dH	–	4,1	10,2	16,4
Karbonathärte	°dH	–	2,2	4,6	6,0
Säurekapazität pH 4,3	mmol/l	–	0,78	1,65	2,14
Basenkapazität pH 8,2	mmol/l	–	n.n.	0,05	0,08
Sauerstoff, gelöst	mg/l	–	10,1	10,6	10,2
Sauerstoff-sättigungsindex	%	–	80	97	93
Spektraler Absorptionskoeffizient 254 nm, (SAK 254 nm)	1/m	–	3,2	3,2	4,5
Calcium	mg/l	–	24	58	94
Magnesium	mg/l	–	3,5	8,9	13,8
Kalium	mg/l	–	1,1	4,5	6,0

DIE TRINKWASSERQUALITÄT IM FEO-NETZ

KERNINFORMATIONEN FÜR ZWECKVERBÄNDE, UNTERNEHMEN UND VERBRAUCHER

Seit 24.06.2023 ist die Novellierung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in Kraft. Damit wurde ein wesentlicher Teil aus der EU-Trinkwasserrichtlinie 2020/2184 von 2020 umgesetzt. Weitere Teile aus dieser Richtlinie wurden zum Jahresende 2023 mit der Verabschiedung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) in nationales Recht überführt.

Die TrinkwV von 2023 löst die bisherige Trinkwasserverordnung von 2016 ab. Im Zuge der Novellierung wurde die Verordnung völlig neu strukturiert, so dass sich der grundsätzliche Aufbau der Verordnung gegenüber der alten Fassung grundlegend verändert hat.

Mit der neuen TrinkwV wird die bisher nur fakultativ anwendbare risikobasierte Probenahmeplanung und eine damit verbundene Risikobewertung der Anlagen und Prozesse in der Trinkwasserversorgung EU-weit verpflichtend eingeführt. Hierfür haben die Betreiber von Wasserversorgungsanlagen – in Abhängigkeit der Trinkwasserabgabe und der Anzahl der versorgten Personen – bis zum 12.01.2029 beziehungsweise 2033 (bei Kleinanlagen < 100 m³/d) Zeit. Nach der erstmaligen Beschreibung und Risikobewertung muss dieser Prozess im Zuge einer Evaluierung alle sechs Jahre fortgeschrieben werden.

WAS UNTERSUCHT WIRD UND MIT WELCHEN METHODEN, DEFINIEREN NEUE BEGRIFFLICHKEITEN.

In diesem Zusammenhang wird auch der alte Begriff der Probenahmeplanung durch den Begriff des „Untersuchungsplanes“ ersetzt. Der Untersuchungsplan wird durch den Betreiber aufgestellt und enthält Angaben zum Umfang und zur Häufigkeit der Untersuchungen für die in der Trinkwasserverordnung angegebenen Parameterlisten,

ggf. unter Berücksichtigung abweichender oder besonderer Anforderungen aus dem durchgeführten Risikomanagement. Der Plan wird für mindestens ein Jahr aufgestellt und ist mit den zuständigen Gesundheitsämtern abzustimmen.

Daneben wurden weitere Begrifflichkeiten, z. B. bei der Benennung zulässiger Werte, angepasst. So gibt es nun Grenzwerte, Höchstwerte (neu), Parameterwerte, Technische Maßnahmenwerte, Maßnahmenwerte (neu) und Referenzwerte (neu).

Die Liste der zu überwachenden chemischen Parameter wurde durch einige Stoffe erweitert, darunter Bisphenol-A, Halogenessigsäuren, PFAS und Microcystin. Für Trinkwasser aus Oberflächenwasser wird mit der Überwachung von somatischen Coliphagen im Rohwasser ein zusätzlicher Virus-Indikator eingeführt. Die bisherige mikrobielle und hygienische Überwachung berücksichtigte lediglich bakterielle Befunde.

Wie bisher regelt die Trinkwasserverordnung die Zulässigkeit für Materialien und Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser. Allerdings wird dieser Prozess im Hinblick auf europäisches Recht harmonisiert.

UNTERSUCHUNGSPLÄNE UND DAFÜR NOTWENDIGE TECHNOLOGIEN

Die FEO hat bereits im Vorgriff auf die zu erwartenden Regelungen aus der EU-Trinkwasserrichtlinie die bestehende Probenahmeplanung im Rahmen einer Masterarbeit auf die Konformität mit den Vorgaben zum Risikomanagement untersucht. Dabei wurde die bisher praktizierte Routineuntersuchung des Trinkwassers weitgehend bestätigt, so dass Anpassungen der Probenahmehäufigkeiten oder der zu untersuchende Parameter in der Regel nicht erforderlich sind.

Derzeit arbeiten die Bereichsverantwortlichen daran, die zusätzlich zu untersuchenden Stoffe

PROBENAHMESTELLEN UND ABNAHMEMENGEN NACH LANDKREISEN



VERSORGUNGSZONEN

- Wasserwerk Wienrode
- Wasserwerk Torgau-Ost
- Wasserwerk Mockritz

- betriebene Leitungen in FEO-Verantwortung
- fremde Leitungen

- Hochbehälter (HB)
- Wasserwerk (WW)
- P Pumpenwerk (PW)
- eigene Schieber- und Abgabestation
- ⚡ Energiegewinnungsanlage
- 🧪 Probenahmestellen
- 💧 Trinkwasserabgabe 2023



Insgesamt wurden im Jahr 2023 an 32 berichtspflichtigen Messstellen im Fernleitungsnetz der FEO und an den Wasserwerksausgängen über 3.300 Wasserproben entnommen und über 96.000 Einzelparameter untersucht. Hinzu kommen Untersuchungen, die die Mitarbeiter des Laboratoriums der FEO an zusätzlichen Messstellen im Fernleitungsnetz, den Vorfeldmessstellen in den Einzugsgebieten sowie zur Verfahrenskontrolle in den Aufbereitungsanlagen der Wasserwerke Wienrode, Mockritz und Torgau-Ost durchgeführt haben.

wie PFAS, Bisphenol-A und Halogenessigsäuren, zukünftig ebenfalls innerhalb des eigenen Labores entsprechend den Anforderungen aus der Trinkwasserverordnung untersuchen zu können und das Spektrum der möglichen Parameter entsprechend zu erweitern. Hierzu dient unter anderem das im vergangenen Jahr in Betrieb genommene LC-MS-Gerät am Standort Torgau-Ost in Weißnig.

NICHT ALLE VORGABEN FÜR DIE VERSORGER SIND OHNE WEITERFÜHRENDE REGELUNGEN SOFORT UMSETZBAR.

Die Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) weitet das in der Trinkwasserverordnung bereits angelegte Risikomanagement auf das Trinkwassereinzugsgebiet und das Rohwasser aus.

Nach umfangreicher Diskussion in den Gremien werden dabei die Aufgaben des Risikomanagements insgesamt zwischen Wasserversorgern und Behörden aufgeteilt. Der Betreiber der Gewinnungsanlage ist zuständig für eine umfangreiche Beschreibung des Einzugsgebietes, die Zusammenstellung von Gefährdungen und die sich aus diesen Gefährdungen ergebende Risikobewertung. Außerdem hat er ein Untersuchungsprogramm aufzustellen und durchzuführen, mit dessen Hilfe die Gefährdungen und Risiken im Einzugsgebiet im Hinblick auf die Trinkwasserqualität kontrolliert werden können. Hierzu gibt die TrinkwEGV Vorgaben hinsichtlich des Parameterumfangs und der möglichen Probenahmestellen. Die erstmalige Risikobewertung einschließlich der Beschreibung des Einzugsgebietes und der Ergebnisse des Untersuchungsprogrammes sind bis Dezember 2025 zu erstellen und an die Behörde zu senden. Die Behörde prüft die übergebenen Unterlagen und trifft auf Basis der Risikobewertung geeignete Risikomanagementmaßnahmen, um die Sicherheit der Trinkwasserversorgung insgesamt zu erhöhen.

Auch bei der TrinkwEGV ist für die Durchführung des Risikomanagement ein Zyklus von sechs Jahren vorgesehen, nach denen der Versorger die Wirksamkeit der bisherigen Risikomanagementmaßnahmen einschätzen, die vorherige Risikobewertung aktualisieren und gegebenenfalls neu aufgetretene Gefährdungen ebenfalls aufnehmen muss.



Das akkreditierte Labor der FEO mit den Standorten Torgau und Wienrode ist eine zugelassene Untersuchungsstelle nach § 15 (a. F.) der Trinkwasserverordnung und ist in den Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt gelistet.

Damit besitzt das Labor die Zulassung zur Probennahme und Durchführung physikalischer, physikalisch-chemischer, chemischer und mikrobiologischer Untersuchungen von Grund- und Oberflächenwasser, Trinkwasser sowie Schwimm- und Badebeckenwasser.

Zur Aufrechterhaltung der Akkreditierung wird das Qualitätsmanagementsystem sowie die Arbeitsweise des Labors in regelmäßigen Abständen durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) begutachtet. Nach einer positiven Begutachtung wurde zuletzt Anfang 2024 die Akkreditierung des Laboratoriums der FEO bis Mai 2025 bestätigt. Somit kann die Überwachung der Trinkwasseranlagen im FEO-Netz sowie bei Kunden und Dritten auch weiterhin durch das Labor und die hier tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden.



Mehr zu den mit Blick auf die Trinkwasserqualität prägenden Themen der Jahre 2023 und 2024 finden Sie auf www.trinkwasser-mitteldeutschland.de.

HERAUSFORDERUNG HOHER EISENGEHALT IM ROHWASSER



Das FEO - Rohwasserleitungssystem der Wasserfassung Torgau-Ost, bestehend aus vier Hauptleitungen, verbindet die insgesamt 42 Brunnen mit dem Wasserwerk in Weißnig. Standortbedingt weist das Grundwasser in der Elbaue bei Torgau teilweise hohe Eisenkonzentrationen auf. Beim Transport des eisenhaltigen Wassers durch das Leitungssystem kann es vor allem durch die Einmischung von Luft bereits zu chemischen Reaktionen kommen, die zur Ausfällung von Eisenhydroxiden führen. Im Laufe der Zeit bilden sich so zunächst noch weiche, sich aber allmählich verfestigende Ablagerungen an der Rohrwand. Dieses Phänomen wird als Verockerung bezeichnet. Sie führt zu einer Verringerung des Rohrquerschnittes und wird damit letztlich zu einem Hindernis für das zum Wasserwerk strömende Wasser, was einen höheren Energiebedarf für die Förderung des Wassers verursacht.

Daher ist es für einen nachhaltigen Betrieb des Wasserwerkes erforderlich, in regelmäßigen Abständen die Leitungen zu reinigen und dabei die Eisenablagerungen wieder zu entfernen, idealerweise bevor sich vererzte und sehr harte Eisenkrusten gebildet haben. Bei FEO hat sich hierfür bisher ein Intervall von jeweils etwa fünf Jahren zwischen zwei Reinigungen als sinnvoll herausgestellt. Dabei kann eine Reinigung inklusive der vorbereitenden Maßnahmen, wie die Öffnung

der Reinigungskästen in der Fassung, das Freilegen der Molchschleusen und der Umbau des Rohwassereingangs, bis zu vier Wochen dauern. Rückbau und Verfüllung der Baugruben nehmen nochmals bis zu zehn Tage in Anspruch.

ABLAGERUNGEN AUS FÜNF JAHREN WASSERDURCHFLUSS MÜSSEN GELÖST WERDEN

Die Prozedur selbst erfolgt in mehreren Etappen. Zunächst werden die Leitungsabschnitte zwischen den Brunnen sowie die Brunnenanschlussleitungen mittels Hochdrucklanzen gespült. Die langen Abschnitte zwischen der Brunnen-galerie und dem Wasserwerk werden dagegen „gemolcht“. Hierfür wird an einer geeigneten Stelle im Leitungssystem der sogenannte Molch – das ist ein aus Schaumstoff bestehender Zylinder, dessen Durchmesser dem Innendurchmesser der Leitung entspricht - eingesetzt. Dieser Molch

Ablagerungen im Inneren eines betroffenen Leitungsrohres: In diesem Fall wird der Durchfluss durch die entstehende Verengung bereits signifikant verringert.

wird durch den Leitungsdruck des ins Wasserwerk gepumpten Wassers langsam durch die Leitung geschoben. Man spricht hier von der sogenannten „Molchfahrt“.

Durch das Zusammenspiel mechanischer und hydraulischer Kräfte werden dabei die Ablagerungen von der Rohrwand gelöst und vor dem Molch in Richtung Wasserwerk geschoben, wo sie letztlich abgesaugt und – wie die im Aufbereitungsprozess entstehenden Eisenhydroxidschlämme auch – der Entsorgung beziehungsweise der Verwertung zugeführt werden.

EFFEKTE AUF ENERGIEBEDARF UND FÖRDERMENGE SIND MESSBAR

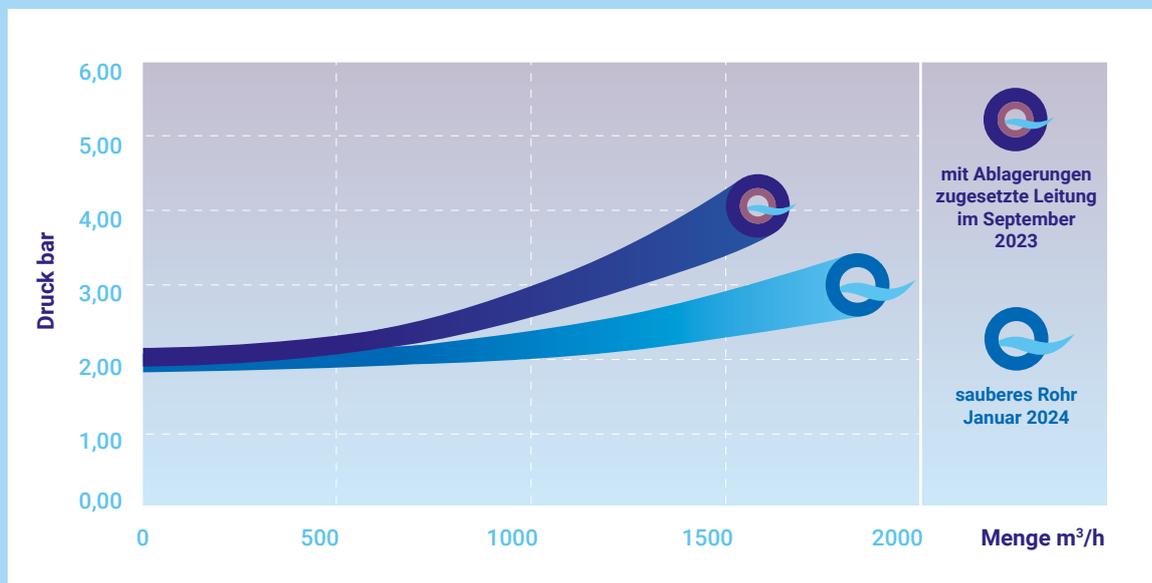
Im Herbst 2023 wurden in der Wasserfassung Torgau-Ost auf diese Art die Rohwasserstränge 3 und 4 gereinigt. Im Ergebnis der Reinigung konnte in beiden Leitungssystemen der Sollzustand wieder hergestellt werden, was laut Auswertung vom Januar 2024 zu einer erheblichen Einsparung der eingesetzten Förder(-pump)energie von insgesamt über 400.000 Kilowattstunden im Jahr oder etwa zehn Prozent des Jahresenergiebedarfes für die Rohwasserförderung und einer Stabilisierung der verfügbaren Rohwassermengen führt.



WOHIN MIT DEM EISENSCHLAMM?

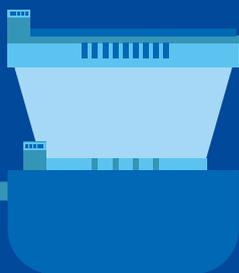
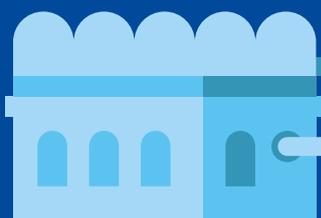
Nachdem eine Rohrleitung gemolcht wurde, befindet sich ein Teil des abgelösten Eisenschlammes noch in der Rohwasserleitung. Nach Abschluss der Molchfahrt und Entnahme des Molches im Wasserwerk wird die Leitung klargespült und das Spülwasser im Wasserwerk wie normales Rohwasser in die Röhrenabsetzbecken geleitet. Dort werden die festen ungelösten Bestandteile von der Flüssigkeit getrennt (entwässert), bevor sie als Sediment zum Verwertungsunternehmen in die Lausitz gefahren werden können. Dieses nutzt sie dann zur Herstellung von Granulat für die Gas-, Wasser- oder auch Gewässerreinigung.

Die Messdaten vom Rohwasserstrang 4 vor und nach der Reinigung zeigen eine deutliche Verbesserung.



FEO IN ZAHLEN

**3 WASSER-
WERKE**



109.080.000

**M³ FASSUNGS-
VERMÖGEN DER
RAPPBODETALSPERRE**

in Verwaltung des Talsperrenbetriebs
Sachsen-Anhalt AöR

MIT MAX.
340.000

**M³ TRINKWASSER
PRO TAG**



Wienrode:
180.000 m³/pro Tag



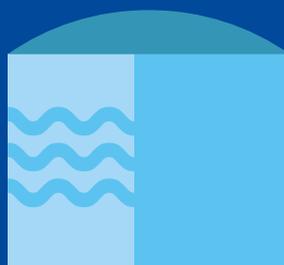
Torgau-Ost:
100.000 m³/pro Tag



Mockritz:
60.000 m³/pro Tag

← 807 →

KILOMETER LEITUNGSNETZ



**BEHÄLTER-
KAPAZITÄT
GESAMT M³**

221.400

**PUMPWERKE
IM NETZ GESAMTLEISTUNG**

95.280
M³ PRO TAG

PW Korgau	48.000 m ³ /pro Tag
PW Maßnitz	17.280 m ³ /pro Tag
PW Wolferode	30.000 m ³ /pro Tag



SICHERHEIT & NACHHALTIGKEIT



STEIGENDE BEDARFE FLEXIBEL ERFÜLLEN TOCHTERGESELLSCHAFT REAKTIVIERT WASSERWERK BEESEN

Das 2007 in Reserve gestellte Wasserwerk Beesen im Süden der Stadt Halle wird wieder ans Netz gehen. Dazu haben sich die Stadträte Halles mit ihrem Beschluss, eine für den Umbau notwendige Förderung zu beantragen, klar positioniert. Die regional und überregional zu beobachtenden Entwicklungen hinsichtlich steigender Wasserbedarfe in Bezug auf Bevölkerung und Wirtschaft, die Ansiedlungsprognosen unter anderem für Industrie- und Energieproduzenten und damit verbunden die sich von Jahr zu Jahr stetig erhöhenden Absatzzahlen hatten FEO-seitig zu einem unmissverständlichen Ausblick geführt: Ohne diese Option, die Produktion und die Infrastruktur des Netztes ausbauen zu können, würde die Auslastung perspektivisch die Aufbereitungs- und Bereitstellungskapazität des Fernwassersystems in der heutigen Form an ihre Grenzen bringen.

Gemeinsam mit der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH, der die Anlage Beesen gehört, wurde als eine Grundvoraussetzung für

Jörg Schulze
Leiter des Kompetenzzentrums
Wasserwirtschaft



„Der Standort des alten Wasserwerkes im Süden der Stadt wird bereits seit 1868 zur Trinkwasserversorgung genutzt. Es soll nun als Spitzenlastwasserwerk und als Kapazitätsreserve für perspektivische industrielle Ansiedlungen sowie zur Erhöhung der Klimaresilienz genutzt werden.“

die Wiederaufnahme des dortigen Betriebs bereits 2023 die Tochtergesellschaft Wasserwerk Beesen Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH gegründet. Sie ist es, an die die Stadt Halle die Fördermittel weiterreichen wird, damit diese die erforderlichen Umbaumaßnahmen mitfinanzieren können.

Kriterien, auf die bei der Bewilligung besonderes Augenmerk gelegt wurde, waren unter anderem der Einsatz innovativer Aufbereitungstechnologien zur nachhaltigen Sicherung des Trinkwasserbedarfs, die optimale Ausgangssituation mit bestehenden Wasserrechten für die erneute Gewinnung sowie die vorgesehene energetische Sanierung des Werkskomplexes.



Blick ins Innere einer Halle des Wasserwerks Beesen im Frühjahr 2024.



Dr. Dirk Brinschwitz
Geschäftsführer FEO

„Wir haben Aufbereitungskapazitäten von potenziell 340.000 Kubikmetern Wasser pro Tag, im Jahresdurchschnitt werden täglich 225.000 Kubikmeter abgegeben. Mit dem Wasserwerk Beesen schaffen wir uns Sicherheiten für Bedarfsspitzen und können gleichzeitig eine höhere Grundlast anbieten.“

Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten, denn die Anforderungen an die Aufbereitungstechnologie sind durchaus komplex. Verschiedene Pilotierungen wurden bisher und werden noch vor Baubeginn durchgeführt, um zum Zeitpunkt der Wiederinbetriebnahme optimierte Prozessabläufe garantieren zu können.

Das betrifft verschiedene Filtrationsstufen und die sogenannte Umkehrosmose, bei der ein Membranverfahren zur Partikelabtrennung und Enthärtung des Wassers genutzt werden soll. Die bautechnischen Bedingungen dafür erfüllte das Werk Beesen trotz guten Allgemeinzustands bisher nicht, deshalb müssen diesbezüglich zunächst bauliche Anpassungen vorgenommen

werden. Schließlich wurde für die beim Landesverwaltungsamt eingereichte Entwurfsplanung zugunsten eines Neubaus der betreffenden Prozessstrecken und Werksbereiche im Bestand entschieden. Dieser soll 2028 abgeschlossen sein, sodass das Werk Beesen anschließend als Spitzenlastwasserwerk in Mehrbedarfsphasen zum Tragen kommen kann.

„Dieses innovative Spitzenlastwasserwerk setzt die Ziele der Nationalen Wasserstrategie des Bundes in unserer Region um und stellt ein Modellprojekt der künftigen Wasserversorgung dar.“



Matthias Lux
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Halle (Saale)

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN DER „RESERVE“

Die Ansiedelung neuer Industrien bringt nicht nur zahlreiche Arbeitsplätze und Potenzial für die regionale Wirtschaft mit sich. Jedes Vorhaben lässt sich mit einem zu erwartenden Wasserbedarf verknüpfen, der je nachdem, was und wie es produziert wird, und wie viele Nebenprozesse weitere Mengen an Wasser benötigen, mitunter so umfangreich ausfällt, dass die übliche Abnahmemenge des zuständigen Versorgungsbetriebs beziehungsweise die bisher in diesen Bereich des Netztes geförderte Menge stark erhöht. Dann stellt sich bei FEO als Vorversorger die Frage nach der ausreichenden Versorgung der betroffenen Kunden, da die vorhandenen einspeisenden Werke jeweils eine begrenzte Aufbereitungs- und Bereitstellungskapazität erfüllen, die nicht ohne Weiteres aufgestockt werden kann. Altwerke im Netz zu

wissen, die vorhandene Förderstellen betreffend mit historischen bestehenden Förderrechten verbunden sind, stellen einen Glücksfall dar, da die Genehmigungsphase potenziell kürzer ausfällt als bei Neubauten, für die diese Rechte und Besitzverhältnisse nicht von Anfang an vorliegen. Da stattdessen aber an so manchem Standort seit seiner In-Reserve-Stellung veränderte Natur- und Artenschutzgebiete sowie -auflagen deklariert wurden, und sich die Anforderungen an die Trinkwasseraufbereitung und damit auch der technologische Aufwand verändert hat, kann trotzdem nicht von einer generell einfacheren Umsetzung solcher Großprojekte gesprochen werden.



VORSORGE FÜR DEN KRISENFALL „BLACKOUT“ RISIKOMANAGEMENT IN TURBULENTEN ZEITEN

Mutwillig durch Dritte hervorgerufene Blackouts sind im hoch digitalisierten Zeitalter und vor dem Hintergrund mehrerer internationaler Krisen auch seitens Versorgungswirtschaft nicht mehr auszuschließen.

Um es in Bezug auf die Wasserversorgungsunternehmen unmissverständlich auszudrücken: Aufbereitungsanlagen brauchen auch dann Strom, wenn der Energienetzbetreiber – schlimmstenfalls sogar der Wasserversorger selbst – Opfer eines Hackerangriffs geworden ist, denn das Wasser muss immer fließen. Ausfälle würden nicht nur den Betrieb der FEO-Anlagen gefährden, sondern mit schwerwiegenden Versorgungsengpässen einhergehen.

PROJEKT NOTSTROMAGGREGAT: NUR „HINSTELLEN“ REICHT NICHT

Deshalb wird seit 2021 an einer Netzersatzanlage für den Werksbetrieb des FEO-Standortes Torgau-Ost in Weißnig gearbeitet. Die Intention: Im Falle eines Blackouts soll ein Gas-Notstromaggregat sicherstellen, dass eine Notversorgung mit Trinkwasser in einer Menge von bis zu 1000 Kubikmetern pro Stunde stattfinden kann. Dafür kommt eine Reinwasserpumpe, zum Einsatz.

Weiterhin musste ein Frequenzumrichter (FU) eingeplant werden. Er sorgt dafür, dass der Motor der Pumpe in Stufen langsam hoch- und heruntergefahren wird, damit sich das Aggregat nicht wegen Überlastung infolge des Direktstarts oder -stopps abschaltet. Außerdem wird so eine Abstufung der Fördermenge möglich. Durch Maßnahmen wie diese leistet die FEO einen wichtigen Beitrag zur Tragfähigkeit kommunaler Notfallstrategien im Netzgebiet und signalisiert ihren Kunden, dass sie sich auch im Ernstfall auf ihren Trinkwasserversorger verlassen können.

KOMPLEX WIE MEIST DIE URSACHE DER KRISE SELBST: DAS NETZWERK DER REAGIERENDEN

Zu versorgungsrelevanten Punkten der verschiedenen Alarm- und Einsatzpläne in den Landkreisen und Kommunen steht die FEO jeweils entweder im direkten Kontakt mit den Behörden beziehungsweise den lokalen Partnern, die wiederum ihrerseits als Schnittstellen zu Ersteren fungieren. „Im Krisenfall sind es die lokalen Versorgungsunternehmen, die sich mit uns in Kontakt setzen, sollte es einen Zwischenfall gegeben haben, der ihre essenziellen Prozesse



Die Netzersatzanlage am Standort Torgau-Ost.

gefährdet oder sogar außer Kraft setzt. Sowohl sie als auch wir verfügen über entsprechende Reaktionsstrukturen, die dann aktiviert werden.“, erklärt FEOs technischer Geschäftsführer Dr. Dirk Brinschwitz. Umgekehrt passiere das natürlich auch, sollte FEO selbst betroffen sein.

Ein geflügeltes Wort unter IT-Experten lautet sinngemäß: Es gibt keine 100-prozentige Sicherheit vor Hackerangriffen, egal, wie hochkomplex die Systeme ihnen theoretisch auch gewappnet sind. Wie begegnet man also dieser tatsächlichen Unvermeidbarkeit? FEO-IT-seitig – für den Fall, selbst angegriffen zu werden - vor allem mit systemtechnischen Redundanzen, Back-ups und einsatzbereiten Hardware-Reserven.

DER WERT DER PRÄVENTION IST KAUM ZU BEZIFFERN

Für die im Notfall (vorübergehend) gestörten und entsprechend zu reorganisierenden Abläufe im Unternehmen sowie für den Informations-

fluss zwischen FEO, deren Kundenstamm und behördlichen Stellen ist der Faktor Mensch entscheidend: „Regelmäßig erprobt und die aktuellen Zuständigkeiten betreffend angepasst, ist es vor allem die Kommunikationsstrategie inklusive der Krisenlage angepassten Informationswege, die von allen potenziell betroffenen Akteuren bereits in der Prävention detailliert und praxisnah erfasst werden muss. Denn eine alle Eventualitäten umfassende Vorbereitung minimiert das Risiko von Verwirrung am Tag X und trägt dazu bei, dass auch unter außergewöhnlichen Umständen besonnen und effizient gehandelt werden kann.“, erklärt Lars Kirschstein, Leiter der FEO-Netzsteuerung.

„Wir hoffen dennoch – wie sicher alle anderen Unternehmen auch – dass diese Pläne noch längere Zeit in den Schubladen verwahrt bleiben können und wir uns auf Szenarien vorbereiten, die keine Realität werden.“

TRINKWASSERPRODUKTION UND LÄRMBELASTUNG FEO ANALYSIERT AUSWIRKUNGEN

Ein Wasserwerk am Rand von Torgau-Weßnig, nahe einer Einfamilienhaussiedlung, bringt für die Anwohner gelegentlich unerwünschte Betriebsgeräusche mit sich.

Diese Erkenntnis traf auch den Werksleiter und nach ihm die Geschäftsführung der FEO, als Unmut über den diffusen Lärm, der seit einiger Zeit verstärkt vom Werksgelände in die Ortschaft zu

„Die Herausforderung lag in der Vereinbarkeit der angestrebten Lärmreduktion mit der Wirtschaftlichkeit eines Umbaus. Schließlich ist eine geräuschlose Förderung eines Trockengutes mit einem bei jedem Wetter funktionsfähigen System praktisch unmöglich. Das Ziel war also eine für beide Seiten zumutbare Lösung.“

Marco Matthes

dringen schien, von der Ortsvorsteherin an sie herangetragen wurde. Doch woher kamen denn die Geräusche, die für den Ärger sorgten? Und gab es Möglichkeiten, ihn zu reduzieren oder würde er ein notwendiges Übel bleiben, das vielleicht noch mehr als beschwichtigende Gespräche – möglicherweise ungeplante Investitionen in Lärmschutzmaßnahmen oder ähnliches – nach sich ziehen würde?

URSACHENSUCHE MIT DEM SCHALLPEGEL-MESSER

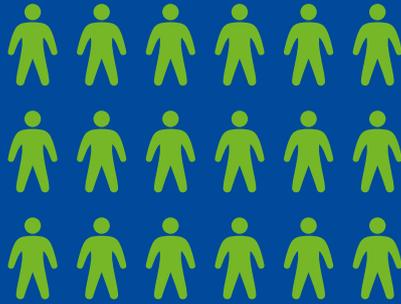
Der Grund für den erhöhten Geräuschpegel fand sich am 2022 in Betrieb genommenen System zur Förderung des gepressten Eisenschlammes aus

einem der Hallengebäude auf einen zum Abtransport bestimmten Lkw: Hierfür kommt ein sogenannter Trogkettenförderer zum Einsatz, welcher über eine mit Förderschaukeln versehene Stahlkette den bei der Aufbereitung anfallenden Filterkuchen, bestehend aus gepresstem Schlamm, steil nach oben transportiert und so in den Sattelaufleger des Lastkraftwagens befördert. Der Prozess an sich konnte nicht ausgelagert oder gar komplett eingespart werden, da waren sich alle an der Lösungsfindung Beteiligten einig. So entschied man sich für einen Umbau des Steilförderers.

An der besagten Anlage wurde zu diesem Zeitpunkt ein Geräuschpegel von bis zu 95 Dezibel gemessen. Da die Quelle des Lärms in deutlichem Abstand zur Geländegrenze und damit auch zur Siedlung stand, wurden Messungen zum empfundenen Geräuschpegel durchgeführt, der je nach Windrichtung variieren kann. Das Ziel für die Planung einer lärmreduzierenden Umbaumaßnahme wurde bei 80 Dezibel Förderlautstärke gesteckt, die man künftig nicht mehr überschreiten wollte.

Um das zu erreichen, wurden im gesamten Bereich der Horizontal- und Steilförderung zusätzliche Schleißchienen montiert. Dabei handelt es sich um Stahlschienen, die die Trogketten vom Förderkanal entkoppeln, wodurch diese nicht mehr schleifen und entsprechend geräuschärmer den Filterkuchen emporziehen können. Seit März 2024 ist die umgebaute Anlage in Betrieb. Die empfundene Lautstärke am Förderer konnte um etwa zwei Drittel gesenkt werden.

FEO IN ZAHLEN



2,5 MIO. MENSCHEN ERHALTEN TÄGLICH FERNWASSER

TRINKWASSER-VERKAUF 2023



**VERSORGUNGS-
GEBIET**
9.000 KM²



222.810 M³
**DURCHSCHNITTLICHER
TRINKWASSER-
VERKAUF PRO TAG
2023**

**ERNEUERBARE
ENERGIEN**
8.543.095
KWH IN 2023



235 
**BESCHÄFTIGTE UND
AZUBIS IM JAHR 2023**



TURBINE

Endorf I: 4.101.710 kWh
Endorf II: 1.461.652 kWh
Neuplatendorf: 1.913.994 kWh



PV-ANLAGEN

Torgau-Ost: 660.646 kWh
Mockritz: 280.186 kWh
Zentrale: 124.907 kWh



PERSONAL & DIGITALISIERUNG



QUO VADIS PERSONALPLANER?

DIE VERSORGUNGSBRANCHE KÄMPFT UM AUSZUBILDENDE UND FACHKRÄFTE SOWIE GEGEN STEIGENDE RENTENEINTRITTSZAHLEN.

80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die FEO bis 2030 voraussichtlich altersbedingt verlassen. Vor dem Hintergrund dieser Hochrechnung stellt sich die Personalabteilung der FEO der Herausforderung des reagierenden Recruitings. Eine Ursachenforschung ist in diesem Fall unnötig, denn dass die Auszubildenden der vergangenen Jahre den Bedarf an Nachfolgern nicht in allen Bereichen abdecken können, sind bekannte Fakten. Doch Fachkräfte zu werben ist nur ein Bein, auf dem die Lösungsstrategie stehen soll – Mitarbeiterbindung das zweite, das stabilisierende.

WIE ERREICHT MAN DIE „NÄCHSTE GENERATION FEO-KOLLEGEN“, UM SICH IHNEN WIRKSAM ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER VORZUSTELLEN?

Die FEO bespielt mit dem erklärten Ziel der Mitarbeitergewinnung aktiv die Business-Plattform LinkedIn sowie die weiterhin nutzerstarken Formate von Meta (konkret Facebook und Instagram). Ergänzt werden die Bild-Textbeiträge und Stellen-Teaser durch Videos auf dem FEO-YouTube-Kanal, die Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche und vor allem auch in den Alltag der Auszubildenden liefern. Dabei werden die Inhalte eng zwischen der Personalabteilung und der Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt: Denn erstere kennt den genauen Bedarf, erarbeitet mit

den Fachabteilungen für jede Ausschreibung die detaillierten Stellenprofile und letztere ist nah dran an der Zielgruppe und weiß, womit diese sich sprachlich beziehungsweise von der Art der gesetzten Impulse her identifizieren kann. Für beide Gruppen von potenziellen FEO-Bewerbern – bewerbungsoffene Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt und Auszubildende auf der Suche nach dem Karrierestart – werden in den sozialen Medien, gezielt Beiträge platziert, die zeigen, was es bedeutet, bei FEO tätig zu sein: Dafür zu sorgen, dass das gesündeste und wichtigste Lebensmittel der Welt jederzeit für alle im Netzgebiet verfügbar ist. Mit einem großen FEO-Team von Kollegen zu arbeiten, welche in dieser Mission verbunden sind und dabei jeweils individuell qualifiziert wichtige Leistungsträger, deren Persönlichkeiten und Leidenschaft das Unternehmen bereichern. Und vielleicht sogar in einem internationalen Netzwerk mit Experten zahlreiche Themen der flächendeckenden Trinkwasserversorgung, des Umwelt- und Ressourcenschutzes sowie der Nachhaltigkeit mit Lösungsansätzen zu versehen. Das alles in einem zukunftssicheren Unternehmen.

ÜBER DIE SCHULTER SCHAUEN WAR GESTERN – VON DER COUCH AUS IM WERK DABEI SEIN ZU KÖNNEN, IST HEUTE GEFRAGT

Doch das allein würde nicht reichen. In Deutschland nutzten bis Januar 2024 rund 62 Prozent der 16- bis 64-Jährigen Instagram und nur zwei Prozent weniger waren regelmäßig auf Facebook unterwegs. In der Zielgruppe für Fachkräfte – wir

„Um den FEO-Nachwuchs und die Kollegen von morgen kennenzulernen, müssen wir generationsübergreifende Informationsformate etablieren, mehrere Altersgruppen gleichzeitig ansprechen und jede individuell „abholen“. Wir starten also beginnend bei der Schulkommunikation für dritte und vierte Klassen, gehen über Berufsinformationstage für angehende Abschlussjahrgänge und bis hin zu Messen, auf denen eigentlich nach Ausbildungsplätzen für die Kinder gesucht, aber auch der in seinem bisherigen Job unzufriedene Papa erreicht wird.“

Julia Sachse

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
bei FEO

gehen hier von 20- bis 50-Jährigen aus, lassen sich Anteile von bis zu 50 Prozent ermitteln. Besonders effektiv in der Gruppe der 16- bis 18-Jährigen ist Youtube: Hier rufen durchschnittlich 87 Prozent der Jugendlichen gern Inhalte aller Art ab - vom Tutorial für die weltbesten Pfannkuchen, über die Gaming-Empfehlungen der angesagten Influencer bis hin zur Berufsschulerfahrung von echten FEO-Azubis.

Und trotzdem braucht es auch die „Erfahrung zum Anfassen“, weiß Sybille Dowidat, Leiterin



der Personalabteilung der FEO: „Wir bemerken, dass Auftritte auf regionalen Ausbildungs- und Rückkehrermessen durchaus einen Rücklauf an Bewerbungen mit sich bringen. Der persönliche Kontakt mit möglichen zukünftigen Kolleginnen oder Kollegen ist für viele ein nachvollziehbar gutes Argument für eine unverbindliche Kontaktaufnahme oder eine direkte Initiativbewerbung.“ Und weiter: „Tage der offenen Tür sind ebenfalls wie Visitenkarten, die die FEO an potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ausgibt: Sie bringen mögliche Kollegen mit ihnen zusammen und geben einen Eindruck vom Arbeitsumfeld. All diese Möglichkeiten müssen heutzutage kontinuierlich ausgeschöpft werden, um die richtigen Menschen zu erreichen.“

Darum, so erklärt sie weiter, sei es auch zum Erfolgsrezept geworden, bei Veranstaltungen, an denen sich die FEO personell und mit ihren beliebten Trinkwasserbars beteiligt, Infomaterial zu den aktuellen Stellenangeboten bereit zu halten und gern auch mal jemanden mit hinter den Tresen zu nehmen, der sonst im Wasserwerk oder auf den Instandhaltungsbaustellen eher wenig mit Mitarbeiterwerbung zu tun, dafür aber zahlreiche interessante Geschichten über seinen Arbeitstag zu erzählen hat.

Über Experimente spielerisch das Element Wasser mit all seinen Besonderheiten kennenlernen: Eine Gruppe Schülerinnen beim Besuch im Werk.



SIND SIE ZUFRIEDEN? SCHON DIESE FRAGE ZU STELLEN IST EIN SCHRITT IN DIE RICHTIGE RICHTUNG

Das Team des FE0-Wagens beim Festumzug anlässlich des Jubiläums 1050 Jahre Torgau im September 2023.

Dass zwischen dem letzten und dem einstigen ersten Arbeitstag mitunter fast 50 Jahre im selben Unternehmen liegen können, beweisen einige persönliche Job-Geschichten innerhalb der FE0. Wenn davon die Rede ist, dass das Durchschnittsalter hier momentan zirka 48 Jahre beträgt, ist das ein Kompliment für alle, die die letzten Jahrzehnte dazu beigetragen haben, dass sich ihre Kolleginnen und Kollegen hier so wohl fühlen, wie sonst kaum woanders.

inzwischen eine rege Kommunikation zu den großen und kleinen informativen und auch mal unterhaltsamen Themen des FE0-Universums innerhalb des neu eingeführten Sharepoints statt.

WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION: DER GAME CHANGER FÜR DIE UNTERNEHMENSKULTUR NACH CORONA

Dank der in allen Bereichen immer mal mitlaufenden Kolleginnen der Öffentlichkeitsarbeit werden alle, die es möchten, sichtbar. Und das ist die Art von Wertschätzung, die jedes Unternehmen leisten kann und sollte, um dem Kollegium zu signalisieren: Ihr seid hier richtig, wichtig und werdet mit euren beruflichen Anliegen ernst genommen – jeden Tag aufs Neue.

Wie aber bringt man die zum Teil jahrelang gewachsene FE0-Familie auch in Sachen Change-Prozessen zusammen und in Einklang mit den Unternehmenszielen? Was lässt sie am selben Strang ziehen, wenn es vorübergehend anstrengender ist als sonst, weil Strukturen optimiert, Workflows angepasst, neue Technologien eingeführt werden müssen?

Der Wert einer transparenten Mitarbeiterinformation ist unbezahlbar. Nur, wer sich mitgenommen fühlt und das anderen gegenüber ausstrahlen kann, bringt die eigene Produktivität weiterhin stabil ins Unternehmen ein und wirkt so auch auf sein unmittelbares Arbeitsumfeld. Deshalb findet

„Wenn wir eine enge Mitarbeiterbindung erreichen, werden wir Teil der Zukunftsplanung. Und das ist von Tag 1 an das Ziel unserer Unternehmenskommunikation.“

Sybille Dowidat
Leiterin Personalwesen bei FE0

JAHRES- ABSCHLUSS



Gewinn- und Verlustrechnung

	2023 in EUR	2022 in EUR
1. Umsatzerlöse	49.667.362,51	47.392.526,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.800.089,98	3.264.044,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.302.058,32	848.713,89
	53.769.510,81	51.505.285,20
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.472.987,55	11.935.746,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.006.078,24	6.734.976,00
	19.479.065,79	18.670.722,39
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.195.021,52	12.122.152,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung: EUR 513.364,12 (Vorjahr: EUR 503.090,01)	3.090.901,01	2.950.714,85
	16.285.922,53	15.072.867,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.881.637,46	9.642.071,52
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.733.085,89	6.114.944,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.790,00	4.253,53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 17.780,00 (Vorjahr: EUR 30.451,00)	613.071,73	441.166,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	254,01
11. Ergebnis nach Steuern	-140.482,59	1.567.512,30
12. Sonstige Steuern	81.469,51	158.479,74
13. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	-221.952,10	1.409.032,56

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	233.527,00	208.348,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.048.917,59	16.635.347,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	139.305.726,00	136.051.803,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.454.437,00	3.189.429,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.008.106,27	10.063.904,88
	170.817.186,86	165.940.484,47
III. Finanzanlagen - Beteiligungen	1.162.500,00	0,00
	172.213.213,86	166.148.832,47
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.933.552,31	1.883.741,90
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.398,84	1.236,47
	1.934.951,15	1.884.978,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.746.058,29	3.885.560,63
2. Forderungen gegen Beteiligungen	21.484,34	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.241.928,17	766.305,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.561.084,91	1.309.268,72
	7.570.555,71	5.961.135,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.964.518,37	3.078.227,07
	13.470.025,23	10.924.340,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.451.570,03	1.298.079,16
	188.134.809,12	178.371.252,24

PASSIVA	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	127.822.970,00	127.822.970,00
II. Kapitalrücklage	0,30	0,30
III. Gewinnvortrag	3.962.887,22	2.553.854,66
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-221.952,10	1.409.032,56
	131.563.905,42	131.785.857,52
B. Sonderposten für Investitionszulagen nach dem InvZuG	46.649,00	49.182,00
C. Sonderposten für Investitionszulagen nach dem InvZuG	944.906,00	1.065.350,00
D. Empfangene Ertrags- und Baukostenzuschüsse	838.688,00	823.141,29
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	979.346,00	1.228.534,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	1.313,65
3. Sonstige Rückstellungen	7.705.112,50	6.122.261,56
	8.684.458,50	7.352.109,21
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.736.885,87	33.554.872,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.781,04	11.781,04
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.246.620,47	3.697.070,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
• davon aus Steuern: EUR 62,76 (Vorjahr: EUR 322,82)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.248,09: (Vorjahr: EUR 16.980,54)	60.914,82	31.888,77
	46.056.202,20	37.295.612,22
	188.134.809,12	178.371.252,24

Impressum

HERAUSGEBER Fernwasserversorgung
Elbaue-Ostharz GmbH
Naundorfer Straße 46
04860 Torgau

Telefon: +49 3421 757-0
Telefax: +49 3421 757-235
E-Mail: info@feo.de
Internet: www.feo.de

agenturkappa gmbh **GESTALTUNG,**
www.agenturkappa.com **REPRO, SATZ**

Julia Sachse, FEO **TEXT**

FEO Archiv, (S.7, 22ff., 27 ff, 31, 36, 37, 42 f.); **BILDNACHWEIS**
Sybille Dowidat privat: S.37; Kirsten Nijhof: S. 8, 28;
Stadtwerke Halle, (S.29),
Felix Abraham, (S.28 unten),
Infografiken agenturkappa (S.20, 21, 25, 33),
generiert mit KI (Adobe Firefly) (S.1, 12, 26, 34, 38, 44)



Mehr zu den mit Blick auf die Trinkwasserqualität prägenden Themen des Jahres 2023 finden Sie auf www.trinkwasser-mitteldeutschland.de.

